

Anna-Liese LANGEHEINE

geb. 03.06.1911 Hannover

gest. 22.04.1999 Emden

Malerin

ev.

Die Emdener Künstlerin Anna-Liese Langeheine wurde 1911 als Tochter des Ingenieurs Johannes Harden (gest. 1956) und seiner Ehefrau Anna, geb. Meyer (gest. 1966), in Hannover geboren. Ihre Kindheit verbrachte sie zunächst in Dresden, besuchte dann das Lyzeum in Hannover und studierte an der dortigen Kunstgewerkschule bei Prof. Georg Kindermann, Prof. Richard Schlösser, Carl Wiederhold und den Bildhauern Scheuernstuhl und Vierthalber. 1937 heiratete Anna-Liese Harden den Celler Architekten Alfred Langeheine, der nach dem Zweiten Weltkrieg als Städtischer Oberbaurat das zerstörte Emden wieder aufbaute. 1944 wurde ihr Sohn Manfred in Celle geboren, und die Familie siedelte 1949 nach Emden um. Hier starb sie 1999 nach langer Krankheit.



Anna-Liese Langeheine (Selbstporträt)
© Landkreis Leer, Foto: Jürgen
Bambrowicz

Nach anfänglicher traditioneller Malerei von Landschaftsmalerei und durch die Studienaufgaben angeregten jugendstilartigen zarten Illustrationen und Figurenzeichnungen begann das Schaffen in der Mitte der 1960er Jahre mit einer neuen ausdrucksstarken Periode. Die Künstlerin setzte sich mit der klassischen Moderne (Kandinsky, Expressionismus, Surrealismus) und vor allem mit den figürlichen Arbeiten Pablo Picassos auseinander. Die Motive modisch gekleideter Damen und Herren, die Tanz- und Ballettszenen wurden nun mit kräftigen Aquarell- und Deckfarbentönen gemalt. Eine Reihe von Arbeiten auf Reisen mit der Familie brachte eine spontane Art der Situationscharakteristik und der Atmosphäre in die Gestaltung. Besonders wurde die Kunst der Porträts bis zu einer lebendigen, reduzierten Form gesteigert. Nach der Pensionierung des Ehemanns 1973 und dem Auszug des erwachsenen Sohnes setzte eine Phase großer Experimentierfreude mit malerischen und graphischen Techniken ein. Anna-Liese Langeheine fand nun zu ihrer besonderen Technik, indem sie mit Kaseintempera und ausgeschnittenen Schablonen eine Mischform zwischen Graphik und Malerei schuf und meisterlich beherrschte. Eine sensible, farbkraftige und sehr differenziert in Schichten aufgetragene Darstellungsform entstand.

Auch die Reisen der Familie nach Italien, Frankreich, Griechenland, Ägypten oder in die Schweiz hatten auf ihre künstlerische Entwicklung großen Einfluss. Sie erweiterten die Thematik der Bilder und gaben der Künstlerin eine große Sicherheit in der Anlage spannungsreicher Kompositionen sowie der Charakterisierung der Menschen und Orte. Das Werk insgesamt beherrschen wenige Themen, die in allen Epochen auftreten: Das persönliche Porträt, die Figurenkompositionen mit Sportler-, Tanzgruppen oder Szenen in Lokalen, auf dem Bahnsteig. Dazu treten Traumwelten, die vom Einklang des Menschen mit der Natur künden. Studien in der Natur können zu abstrakten Kompositionen mit Steinformen oder vegetativen Strukturen unter Wasser führen. Die Künstlerin fragt immer wieder nach der Rolle des Menschen in der Gesellschaft, nach seiner Verlassenheit in der Großstadt, nach

Umweltproblemen. Allerdings geht es ihr mehr um die Harmonie der Darstellung unserer Zeit als um kritische Provokationen.

Anna-Liese Langeheine hatte seit dem Beginn der siebziger Jahre ihre Arbeiten öffentlich gezeigt. Sie trat 1973 dem BBK-Ostfriesland bei und war im Vorstand tätig. Ausstellungen beschickte sie u. a. in Aurich, Bonn, Celle, Cuxhaven, Emden, Esens, Hannover, Hude, Leer, Norden, Oldendorf, Hillingdon (England) und Stadskanaal (Niederlande).

Werke: Der Nachlass Anna-Liese Langeheines befindet sich als Schenkung der Familie im Kunsthaus Leer und umfasst etwa 525 Arbeiten sowie Entwürfe und Dokumente. Weitere Arbeiten sind im privaten oder öffentlichen Besitz. Die Ostfriesische Graphothek hat drei Arbeiten in ihrem Bestand.

Literatur: Der Künstler und seine Landschaft. Künstler in Ostfriesland malen und zeichnen Landschaftsmotive. Arbeitskreis „Künstler in Ostfriesland stellen ihre Werke vor“, hrsg. vom Ostfriesischen Kultur- und Bildungszentrum der Ostfriesischen Landschaft, Aurich 1980 (mit Tonbandaufnahmen und Diareihen); Künstler in der Schule (Katalog), hrsg. von der Hermann-Tempel-Schule Ihlow, Ihlow 1982; Künstlerlandschaften, Landschaftsmalerei zwischen Emden und Hamburg (Katalog), Red.: Hedwig Hangen, Modellversuch „Mobile“, Aurich 1982; Ina Wagner, Besuch im Atelier von Anna-Liese Langeheine, in: Emdener Zeitung v. 27.09.1982; Ostfriesischer Kunstkalender 1978, hrsg. v. der Ostfriesischen Brandkasse Aurich u. der Verlags- und Vertriebsgesellschaft der Ostfriesischen Landschaft, Aurich 1977; Ostfriesischer Kunstkalender 2010, hrsg. v. der Ostfriesischen Brandkasse Aurich u. der Verlags- und Vertriebsgesellschaft der Ostfriesischen Landschaft, Aurich 2009.

Heiko Jörn